



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

ORAFOL Europe GmbH
Oranienburg

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

ORAFOL Europe GmbH, Oranienburg
Bilanz zum 31. Dezember 2023



AKTIVA

PASSIVA

	Geschäftsjahr		Vorjahr	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR	EUR	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Software und Lizenzen	18.777.314		16.101			
2. Geleistete Anzahlungen	432.917		78			
		19.210.232	16.179			
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	146.940.738		152.068			
2. Technische Anlagen und Maschinen	100.221.179		108.255			
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.091.312		5.005			
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	103.186.584		46.991			
		355.439.814	312.319			
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	458.569.033		460.200			
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	15.071.527		15.976			
		473.640.560	476.176			
		848.290.605	804.674			
B. Umlaufvermögen						
I. Vorräte						
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	45.332.493		41.080			
2. Unfertige Erzeugnisse	38.267.088		36.996			
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	41.595.732		37.729			
4. Geleistete Anzahlungen	949.036		1.232			
		126.144.348	117.037			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35.657.097		40.362			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	43.629.164		38.057			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	24.459.622		31.688			
		103.745.883	110.108			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		44.179.043	80.651			
		274.069.274	307.795			
C. Rechnungsabgrenzungsposten		557.625	390			
		1.122.917.504	1.112.859			
A. Eigenkapital						
I. Gezeichnetes Kapital				6.570.000		6.570
II. Kapitalrücklage				2.254.829		2.255
III. Gewinnvortrag				844.014.821		779.831
IV. Jahresüberschuss				79.082.611		79.093
					931.922.260	867.749
B. Rückstellungen						
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				25.873.000		27.151
2. Steuerrückstellungen				5.126.600		8.563
3. Sonstige Rückstellungen				12.569.244		13.074
					43.568.844	48.787
C. Verbindlichkeiten						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				124.223.056		170.006
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen				0		35
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				12.622.561		11.904
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				1.863.646		1.536
5. Sonstige Verbindlichkeiten				8.332.685		12.252
					147.041.949	195.734
D. Rechnungsabgrenzungsposten					384.451	589
					1.122.917.504	1.112.859

**Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023**

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		543.051.955	561.824
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		5.970.603	19.565
3. Sonstige betriebliche Erträge		6.067.242	6.925
4. Materialaufwand			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-295.265.111	-322.150
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-68.734.597		-67.538
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-12.187.493	-80.922.090	-11.251
6. Abschreibungen			
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-22.205.017	-21.858
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-65.116.705	-62.390
8. Erträge aus Beteiligungen		12.176.124	8.439
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		213.382	772
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.869.284	420
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen		-2.200.000	0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-3.811.565	-2.652
13. Ergebnis vor Steuern		99.828.101	110.106
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-20.640.727	-30.862
15. Ergebnis nach Steuern		79.187.374	79.244
16. Sonstige Steuern		-104.764	-150
17. Jahresüberschuss		79.082.611	79.093

1. Allgemeine Angaben

Die ORAFOL Europe GmbH hat ihren Sitz in Oranienburg und ist eingetragen beim Amtsgericht Neuruppin (Reg. Nr. HRB 47).

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft im Sinne der §§ 264, 267 Abs. 3 HGB auf.

Der vorliegende Jahresabschluss ist weitgehend unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewandten Gliederungs- und Bewertungsgrundsätze nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 265 Abs. 1, 266 ff. HGB) sowie des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Zur Verbesserung der Darstellung werden Boni an Kunden und von Lieferanten ab 2023 teilweise mit Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber diesen saldiert.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung sind Vermerke zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung grundsätzlich im Anhang angegeben.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1 Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Der Werteverzehr wird grundsätzlich durch planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode unter Anwendung der

betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern, die nicht wesentlich von den steuerlich anerkannten Nutzungsdauern abweichen, erfasst.

Die in den Vorjahren gewährten Investitionszuschüsse (Investitionsbank des Landes Brandenburg) wurden anschaffungskostenmindernd angesetzt. Im Berichtsjahr sowie im Vorjahr wurden keine Investitionszuschüsse gewährt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten EUR 800,00 nicht übersteigen, werden im Zugangsjahr als Aufwand behandelt. Für abnutzbare Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Anschaffungskosten über EUR 800,00 liegen und den Betrag von EUR 1.000,00 nicht übersteigen, erfolgt die Aktivierung und Abschreibung im ersten Jahr.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Soweit bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens am Abschlussstichtag eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegt, werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Zuschreibungen erfolgen, wenn die Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen nicht mehr bestehen.

2.2 Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den Vorräten sind die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und die Waren grundsätzlich mit den Anschaffungskosten und die fertigen und unfertigen Erzeugnisse mit ihren jeweiligen Herstellungskosten angesetzt. Diese enthalten Einzelkosten, Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich des fertigungsbedingten Werteverzehrs des Anlagevermögens sowie angemessene Teile der

Verwaltungsgemeinkosten (produktionsbezogene Vollkosten). Zinsen für Fremdkapital wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Zur Berücksichtigung von Wertminderungen aufgrund von Überalterung, technisch nur eingeschränkter Verwendbarkeit sowie zur verlustfreien Bewertung aufgrund der Verhältnisse am Absatzmarkt werden Bewertungsabschläge auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Im Rahmen der SAP-Einführung ab Anfang 2023 erfolgte eine umfassende Neubestimmung der in die Kalkulation der unfertigen und fertigen Erzeugnisse eingehenden Parameter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Wertberichtigungen wurden unter Berücksichtigung des wahrscheinlichen Ausfallrisikos in erforderlichem Maße vorgenommen. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird mit einer Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % auf die nicht einzelwertberichtigten Forderungen Rechnung getragen. In den Vorjahren waren gewährte Kundenboni zum Jahresende grundsätzlich in den sonstigen Verbindlichkeiten berücksichtigt worden. Abweichend dazu werden zur Verbesserung der Darstellung und aufgrund der bestehenden Verrechnungsmöglichkeit gewährte Kundenboni ab dem Jahr 2023 nur dann in die sonstigen Verbindlichkeiten umgegliedert, wenn das jeweilige Kundenkonto insgesamt einen negativen Saldo aufweist. Die zum 31. Dezember 2023 mit den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verrechneten Kundenboni betragen TEUR 3.321 (Vorjahr TEUR 0).

Unter den Sonstigen Vermögensgegenständen werden Ansprüche gegenüber Energieversorgern aus den staatlichen Energiepreisbremsen

in Höhe von insgesamt TEUR 2.667 ausgewiesen.

Forderungen und Bankguthaben in Fremdwährung mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr sind zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Forderungen in Fremdwährung mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr bestehen nicht.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

2.3 Latente Steuern

Latente Steuern werden für sich in folgenden Geschäftsjahren voraussichtlich abbauende Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten unter Anwendung eines Steuersatzes von 28,78 % ermittelt. Steuerliche Verlustvorträge existieren nicht und werden daher nicht berücksichtigt. Aus der Ermittlung der latenten Steuern ergibt sich ein Aktiv-Überschuss. Die Gesellschaft hat vom Wahlrecht gem. § 274 HGB Gebrauch gemacht und auf die Aktivierung verzichtet.

2.4 Fremdkapital

Rückstellungen für Pensionen sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie sind pauschal mit dem einer Restlaufzeit von 15 Jahren entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst.

Die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen zum 31. Dezember 2023 erfolgte unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Method

nach den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 1,83 % p.a. sowie einer angenommenen Rentendynamik von 2,00 % p.a. Die Rückstellungen für Pensionen werden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst. Effekte, welche aus Zinssatzänderungen resultieren, werden im Finanzergebnis erfasst.

Der Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre und dem der vergangenen sieben Geschäftsjahre beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf TEUR 190 (Vorjahr: TEUR 1.032). Dieser unterliegt einer Ausschüttungssperre gemäß § 253 Abs. 6 HGB.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen sowie drohenden Verluste und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Bewertung der Rückstellung für Jubiläumsleistungen erfolgte nach der Projected-Unit-Credit-Method nach den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 1,76 % p.a.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Fremdwährungsverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr sind zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Fremdwährungsverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über einem Jahr sind, soweit nicht am Bilanzstichtag ein gestiegener

Devisenkassamittelkurs eine Höherbewertung notwendig macht, zu dem am Entstehungstag gültigen Wechselkurs bewertet.

In den Vorjahren waren Ansprüche auf Lieferantenboni zum Jahresende grundsätzlich in den sonstigen Vermögensgegenständen berücksichtigt worden. Abweichend dazu werden aufgrund der bestehenden Verrechnungsmöglichkeit Ansprüche auf Lieferantenboni ab dem Jahr 2023 nur dann in die sonstigen Vermögensgegenstände umgegliedert, wenn das jeweilige Lieferantenkonto insgesamt einen negativen Saldo aufweist. Die zum 31. Dezember 2023 mit den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verrechneten Lieferantenboni betragen TEUR 1.217 (Vorjahr TEUR 0).

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden Einnahmen ausgewiesen, die erst in einer bestimmten Zeit nach dem Abschlussstichtag Ertragswirkung entfalten.

3. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

3.1 Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2023

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens einschließlich der Abschreibungen des Geschäftsjahres sind dem in der Anlage 1 zum Anhang beigefügten Anlagenspiegel zu entnehmen.

Die Bestände bei den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau werden mit Fertigstellung in den jeweiligen Bilanzposten umbucht. Daher enthalten die Umbuchungen auch Zugänge des Geschäftsjahres und nicht lediglich die Bestände der Eröffnungsbilanz.

Der Anteilsbesitz der Gesellschaft, soweit er für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht von untergeordneter

Bedeutung ist (§ 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB), ist in der Anlage 2 zum Anhang dargestellt.

3.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Zum Bilanzstichtag setzen sich die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wie folgt zusammen (Forderungsspiegel):

	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35.657	40.362
davon Restlaufzeit > 1 Jahr	454	338
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	43.629	38.057
davon Restlaufzeit > 1 Jahr	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	24.460	31.688
davon Restlaufzeit > 1 Jahr	0	0

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich in Höhe von TEUR 43.180 (Vorjahr: TEUR 37.533) um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie in Höhe von TEUR 449 (Vorjahr: TEUR 524) um Sonstige Forderungen.

3.3 Latente Steuern

Für das Geschäftsjahr 2023 haben sich Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz ergeben. Die Abweichungen resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Wertansätzen im Anlagevermögen und bei den Rückstellungen. Die Gesellschaft hat vom Wahlrecht gemäß § 274 HGB keinen Gebrauch gemacht und auf die Aktivierung des Aktivüberhangs der latenten Steuern verzichtet.

ORAFOL hat die Änderung des § 274 HGB in Verbindung mit § 285 HGB aus dem Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2022/2523 des Rates zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung und weiterer

Begleitmaßnahmen vom 21. Dezember 2023 angewandt. Entsprechend bilanziert die Gesellschaft keine latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Ertragsteuern im Sinne der globalen Mindestbesteuerung.

3.4 Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt entwickelt:

	TEUR
Stand 31.12.2022	867.750
Dividende 2022	-14.911
Jahresüberschuss 2023	79.083
Stand 31.12.2023	931.922

3.5 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten:

	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR
Ergebnisabhängige Vergütungen	6.139	6.646
Gewährleistungen	2.342	2.468
Urlaub	1.642	1.490
Jubiläumswendungen	886	856
Berufsgenossenschaft	842	786
Übrige sonstige Rückstellungen	718	827
Summe sonstige Rückstellungen	12.569	13.073

3.6 Angaben und Erläuterungen zu den Verbindlichkeiten

Die Zusammenstellung und Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind in der Anlage 3 zum Anhang (Verbindlichkeitspiegel) dargestellt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind mit einem Teilbetrag von TEUR 2.438 durch die Sicherungsübereignung von Anlagevermögen (Maschinen) gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen mit TEUR 1.798 (Vorjahr: TEUR 1.521) auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie mit TEUR 66 (Vorjahr: TEUR 15) auf Sonstige Verbindlichkeiten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Steuern von TEUR 713 (Vorjahr: TEUR 678) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von TEUR 50 (Vorjahr: TEUR 56).

4. Haftungsverhältnisse (§251 HGB)

Die ORAFOL Europe GmbH hat eine Garantie für ein Bankdarlehen der Tochtergesellschaft ORAFOL Japan Inc. übernommen, welches zum 31.12.2023 in Höhe von TEUR 80 valutiert.

Zudem hat die ORAFOL Europe GmbH Garantien für Finanzmittel von der Deutsche Bank sowie der HSBC Bank für die Tochtergesellschaft ORAFOL India Pvt. Ltd. in Höhe von insgesamt TEUR 650 abgegeben.

In Bezug auf die Tochtergesellschaft ORAFOL Reflective Material (Xiamen) Co., Ltd. (China) hat die ORAFOL Europe GmbH die Haftung für Finanzmittel in Höhe von TEUR 1.681 übernommen.

Die Geschäftsführung geht aufgrund der wirtschaftlichen Situation der verbundenen Unternehmen ORAFOL Japan Inc., ORAFOL India Pvt. Ltd. und ORAFOL Reflective Material (Xiamen) Co., Ltd. derzeit nicht davon aus, dass eine Inanspruchnahme der ausgewiesenen Garantien notwendig sein wird.

5. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus künftigen Leasingzahlungen und Mietzahlungen resultiert eine Verpflichtung von

insgesamt TEUR 1.287 (Vorjahr: TEUR 1.208); davon sind rund TEUR 456 (Vorjahr: TEUR 542) innerhalb eines Jahres fällig.

Darüber hinaus sind in den kommenden Jahren im Rahmen von Dienstleistungsverträgen insgesamt rund TEUR 9.469 zu zahlen.

Im Zusammenhang mit künftigen Investitionen in das Sachanlagevermögen besteht ein Bestellobligo von TEUR 43.946, in Bezug auf den Erwerb von Vorratsvermögen ergibt sich ein Bestellobligo von TEUR 56.497.

Zum 31. Dezember 2023 bestehen außerdem Abnahmeverpflichtungen hinsichtlich zukünftiger Energielieferungen von TEUR 70.540, davon sind rund TEUR 27.340 innerhalb eines Jahres fällig.

6. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse von insgesamt TEUR 543.052 entfallen mit TEUR 398.310 (Vorjahr: TEUR 412.670) auf das Ausland und mit TEUR 144.742 (Vorjahr: TEUR 149.154) auf das Inland. Dabei entfallen die Auslandsumsätze auf die Regionen Europa ohne Deutschland (TEUR 291.884; Vorjahr: TEUR 297.627), Nordamerika (TEUR 22.684; Vorjahr: TEUR 30.116) sowie den Rest der Welt (TEUR 83.742; Vorjahr: TEUR 84.927). Die Umsatzerlöse wurden ganz überwiegend durch den Verkauf des umfassenden Sortiments an Folien in verschiedenen Qualitäten und Größen erzielt.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen periodenfremde Erträge von TEUR 3.173 (Vorjahr: TEUR 2.460), vor allem aus der Auflösung von Rückstellungen, sowie in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen periodenfremde

Aufwendungen von TEUR 8 (Vorjahr: TEUR 40) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Erträge aus Kursdifferenzen von TEUR 1.683 (Vorjahr: TEUR 1.886).

Die Aufwendungen für Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung enthalten mit TEUR 20 (Vorjahr: TEUR 21) Aufwendungen für Altersversorgung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen mit TEUR 1.955 (Vorjahr: TEUR 3.012) Aufwendungen aus Kursdifferenzen.

Die Erträge aus Beteiligungen (TEUR 12.176; Vorjahr: TEUR 8.439) resultieren mit TEUR 12.176 (Vorjahr: TEUR 8.439) aus verbundenen Unternehmen.

Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens betreffen mit TEUR 213 (Vorjahr: TEUR 772) verbundene Unternehmen.

Die Zinserträge resultieren mit TEUR 868 (Vorjahr: TEUR 291) aus verbundenen Unternehmen.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen die Anteile an verbundenen Unternehmen und entfallen auf die ORAFOL Middle East FZE (Dubai).

Die Zinsaufwendungen beinhalten TEUR 498 (Vorjahr: TEUR 536) aus der Rückstellungsaufzinsung.

Das Ergebnis vor Steuern wird in Höhe von TEUR 20.641 (Vorjahr: TEUR 30.862) durch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belastet. Darin sind periodenfremde Erträge von TEUR 4.929 vor allem aufgrund der Nutzung steuerlicher Abschreibungswahlrechte (Vorjahr: periodenfremde Aufwendungen von TEUR 1.487) enthalten.

ORAFOL erwartet aus der zukünftigen Anwendung der Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung keine wesentlichen Auswirkungen auf die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

7. Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt in Übereinstimmung mit den Gesellschaftern vor, den Jahresüberschuss zu thesaurieren.

8. Sonstige Pflichtangaben

8.1 Geschäftsführung

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

- Herrn Dr. Holger Loclair, Chairman & CEO, Dipl.-Chemiker, Lehnitz
- Herrn Klaus Schmidbaur, Unternehmer, Rottenbuch

Beide Geschäftsführer sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

8.2 Vergütungen der Geschäftsführung

Die Angabe entfällt nach § 286 Abs. 4 HGB.

8.3 Angaben nach § 42 Abs. 3 GmbHG

Gegenüber einem Gesellschafter-Geschäftsführer besteht eine sonstige Verbindlichkeit von TEUR 3.240 (Vorjahr: TEUR 3.240), davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr TEUR 3.240 (Vorjahr: TEUR 3.240).

8.4 Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer gemäß § 285 Nr. 7 HGB

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen (ohne Geschäftsführer und Azubis) waren während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigt (Durchschnittswert):

	2023	2022
Arbeitnehmergruppen		
Arbeiter	921	879
Angestellte	298	268
Gesamt	1.219	1.147

Darüber hinaus beschäftigte die ORAFOL Europe GmbH während des Geschäftsjahres 2023 durchschnittlich 22 Auszubildende (Vorjahr: 18 Auszubildende).

9. Konzernabschluss

Die ORAFOL Europe GmbH erstellt einen Konzernabschluss nach HGB, welcher im Unternehmensregister veröffentlicht wird. Die Angabe des Abschlussprüferhonorars gemäß § 285 Nr. 17 HGB erfolgt im Konzernanhang.

10. Nachtragsbericht

Mit Wirkung zum 28. Februar 2024 erwarb die Tochtergesellschaft ORAFOL International, Inc. die verbliebenen 30 % der Anteile an der NUPRO, LLC, South Deerfield, Massachusetts, USA. In diesem Zusammenhang hat die ORAFOL Europe GmbH eine Kapitalzuführung an die ORAFOL International, Inc., von EUR 30 Mio geleistet. Bei der NUPRO, LLC handelt es sich um einen Hersteller von hochwertigen aliphatischen, thermoplastischen Polyurethan-Filmen (TPU-Filme).

Oranienburg, den 4. Juni 2024

Dr. Holger Loclair

Klaus Schmidbaur

	Bruttowerte				Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand 01.01.2023	Zugang	Umbuchungen	Abgang	Stand 31.12.2023	Stand 01.01.2023	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2023	Stand 31.12.2022	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
Anlagevermögen											
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene Software und Lizenzen	26.094.100	5.266.248	15.443	0	31.375.791	9.993.027	2.605.450	0	12.598.477	18.777.314	16.101.073
2. Geleistete Anzahlungen	77.622	432.917	-77.622	0	432.917	0	0	0	0	432.917	77.622
	26.171.722	5.699.166	-62.179	0	31.808.709	9.993.027	2.605.450	0	12.598.477	19.210.232	16.178.695
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke und Bauten	207.735.007	467.696	0	0	208.202.703	55.666.676	5.595.288	0	61.261.965	146.940.738	152.068.331
2. Technische Anlagen und Maschinen	327.126.113	2.107.779	2.569.781	148.262	331.655.410	218.871.267	12.691.839	128.875	231.434.231	100.221.179	108.254.846
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.449.307	1.338.201	62.179	162.456	16.687.230	10.444.459	1.312.439	160.980	11.595.918	5.091.312	5.004.848
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	46.991.372	58.770.929	-2.569.781	5.936	103.186.584	0	0	0	0	103.186.584	46.991.372
	597.301.799	62.684.604	62.179	316.654	659.731.928	284.982.402	19.599.567	289.855	304.292.114	355.439.814	312.319.397
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	461.199.985	568.836	0	0	461.768.821	999.788	2.200.000	0	3.199.788	458.569.033	460.200.197
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	15.975.527	0	0	904.000	15.071.527	0	0	0	0	15.071.527	15.975.527
	477.175.512	568.836	0	904.000	476.840.348	999.788	2.200.000	0	3.199.788	473.640.560	476.175.724
	1.100.649.033	68.952.606	0	1.220.654	1.168.380.985	295.975.217	24.405.017	289.855	320.090.379	848.290.605	804.673.816



Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31.12.2023

Name	Anteil %	Währung	Umrechnungs- kurs	Eigenkapital 31.12.2023	Ergebnis Geschäftsjahr 2023
ORAFOL Americas, Inc., Black Creek (USA)	100,0	T-USD	1,08	301.654	20.866
NUPRO LLC, South Deerfield (USA)	70,0	T-USD	1,08	79.053	9.727
ORAFOL Turkey A.S., Istanbul (Türkei)	100,0	T-TRY	25,75	103.375	44.653
ORAFOL Australia Pty Ltd, Ormeau (Australien)	100,0	T-AUD	1,63	-16.322	-2.223

Die Kay Screen Printing, Inc. (d/b/a Kay Automotive Graphics), Lake Orion, wurde zum 31. Dezember 2023 auf die ORAFOL Americas, Inc., verschmolzen.

ORAFOL Europe GmbH, Oranienburg

Aufgliederung der Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2023
Verbindlichkeitspiegel

	Restlaufzeiten				Sicherheiten
	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Gesamtbetrag	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	49.889	54.522	19.813	124.223	Sicherungsübereignung von Anlagevermögen (Maschinen)
<i>Vorjahr</i>	46.805	93.939	29.263	170.006	
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0	0	0	
<i>Vorjahr</i>	36	0	0	36	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.623	0	0	12.623	Übliche Eigentumsvorbehalte von Lieferanten
<i>Vorjahr</i>	11.904	0	0	11.904	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.864	0	0	1.864	
<i>Vorjahr</i>	1.536	0	0	1.536	
Sonstige Verbindlichkeiten	8.333	0	0	8.333	
<i>Vorjahr</i>	12.252	0	0	12.252	
davon					
- aus Steuern:	(713)	(0)	(0)	(713)	
<i>Vorjahr</i>	(678)	(0)	(0)	(678)	
- im Rahmen der sozialen Sicherheit:	(50)	(0)	(0)	(50)	
<i>Vorjahr</i>	(56)	(0)	(0)	(56)	
- gegenüber Gesellschafter:	(3.240)	(0)	(0)	(3.240)	
<i>Vorjahr</i>	(3.240)	(0)	(0)	(3.240)	
	72.707	54.522	19.813	147.042	
	72.532	93.939	29.263	195.733	

Inhalt

1 Grundlagen und Entwicklung des Unternehmens	2
2 Wirtschaftsbericht.....	2
2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	2
2.2 Geschäftsverlauf und branchenbezogene Rahmenbedingungen	3
2.2.1 Beschaffung.....	3
2.2.2 Produktion.....	4
2.2.3 Vertrieb und Marketing.....	5
2.2.4 Forschung und Entwicklung	7
2.2.5 Qualitätsmanagement, Umweltmanagement und Energiemanagement	7
2.2.6 Personal.....	8
2.2.7 Frauenquote.....	9
2.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	9
2.3.1 Entwicklung der bedeutsamsten Leistungsindikatoren und Beurteilung des Geschäftsverlaufs und der Lage des Unternehmens	9
2.3.2 Ertragslage.....	10
2.3.3 Finanzlage.....	11
2.3.4 Vermögenslage.....	11
3 Risiko- und Chancenbericht	13
3.1 Risikobericht	13
3.1.1 Risiken aufgrund Ukraine-Krieg.....	13
3.1.2 Beschaffungsrisiken.....	14
3.1.3 Kreditrisiken	14
3.1.4 Währungs- und Zinsrisiken.....	14
3.2 Chancenbericht.....	14
3.2.1 Wettbewerbschancen	14
3.2.2 Strategische Akquisitionen.....	15
3.3 Gesamtaussage zu Risiken und Chancen.....	15
4 Prognosebericht	15

1 Grundlagen und Entwicklung des Unternehmens

Die ORAFOL Europe GmbH (nachfolgend ORAFOL) ist ein führender Hersteller von selbstklebenden graphischen Produkten und reflektierenden Materialien sowie von Klebebandsystemen. Das Unternehmen ist gegenwärtig in mehr als 100 Ländern präsent. Zum 31. Dezember 2023 sind an den Standorten Oranienburg und Waterford / Irland insgesamt 1.281 Mitarbeiter einschließlich Geschäftsführung und Auszubildenden beschäftigt.

ORAFOL ist in den folgenden Divisionen tätig:

- Graphic Innovations
- Reflective Solutions
- Adhesive Tape Systems.

Die Division **Graphic Innovations** betrifft im Wesentlichen selbstklebende Spezialprodukte für die graphische Industrie. Gegenstand des Produktportfolios sind vor allem Druckmaterialien, Digitaldruckmaterialien, Plottermaterialien, Folien zur Fahrzeugvollverklebung sowie Laminier- und Kaschierfolien.

Die Division **Reflective Solutions** umfasst im Wesentlichen Folien für Verkehrszeichen, Materialien für die Verkehrssicherheit, Industriemarkierungsbänder, Materialien für die Fahrzeugkennzeichnung sowie Materialien für Sicherheitsbekleidung.

Im Rahmen der Division **Adhesive Tape Systems** werden hochwertige ein- und doppelseitige Klebebander produziert. Dies sind vor allem Transferklebebander, Industrieklebebander,

Spleißbänder, Schaumstoffklebebander sowie Gewebe- und Verlegebänder.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die weltweite Konjunktur verzeichnete auch im Jahr 2023 in einem weiterhin insgesamt inflationären Umfeld mit höheren Zinsniveaus eine verhaltene Wachstumsdynamik. Die konjunkturelle Entwicklung war dabei unter anderem auch von geopolitischen Unsicherheiten gekennzeichnet. Positiv auf die Gesamtwirtschaft wirkten sich hingegen die nachlassenden Logistik- und Materialengpässe sowie der gegenüber dem Vorjahr insgesamt leicht nachlassende Inflationsdruck aus. Gemessen am Bruttoinlandsprodukt wuchs die weltweite Wirtschaftsleistung im Jahr 2023 um 3,1 %. Dabei war hinsichtlich des deutschen Marktes ein Rückgang von 0,3 % zu verzeichnen.¹

Die für ORAFOL wichtigste Währung, der US-Dollar, wertete im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Euro leicht ab und schloss zum Jahresende bei einem Kurs von 1,11 US-Dollar gegenüber dem Euro. Der für ORAFOL ebenfalls relevante Chinesische Yuan wertete im Jahresdurchschnitt ebenfalls ab, während die Türkische Lira gegenüber dem Euro erneut sehr stark abwertete.

Die beschriebene weltwirtschaftliche Entwicklung und die dargestellten Rahmenbedingungen hatten jedoch nur einen relativ geringen Einfluss auf die Umsatz- und die Ergebnisentwicklung von ORAFOL im Geschäftsjahr 2023. Bezogen auf den Umsatz liegt der Exportanteil

¹ Quelle: <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Dossier/konjunktur-und-wachstum.html>

gegenüber dem Vorjahr unverändert bei rd. 73 %.

2.2 Geschäftsverlauf und branchenbezogene Rahmenbedingungen

ORAFOL blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2023 zurück. Durch die positive Entwicklung des Unternehmens gelang es, nahtlos an das erfolgreiche Vorjahr anzuknüpfen.

2.2.1 Beschaffung

Zur Produktion der Fertigerzeugnisse setzt ORAFOL vorwiegend extern beschaffte Materialien (Rohstoffe und Verpackungen) ein. Die wichtigsten Rohstoffe sind Rohfolien, Papier sowie Klebstoffkomponenten, die teilweise für den Produktionsprozess modifiziert werden.

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2023 weiterhin geprägt von den Folgen des Ukraine-Krieges. Dabei kam es im Laufe des Jahres zu einer Entspannung der Energiepreise. Auch die Rohstoffpreise waren von einer Korrektur nach unten gekennzeichnet, jedoch nicht bis auf die Ursprungsniveaus der Jahre 2020 und 2021. Die Verfügbarkeit der meisten Rohstoffe normalisierte sich bedingt durch eine nachlassende Marktnachfrage.

Im Durchschnitt verringerten sich die Rohstoffpreise für ORAFOL im Geschäftsjahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr um rd. 8 %. Für das Jahr 2024 wird aus heutiger Sicht eine Erhöhung der Rohstoffpreise um durchschnittlich 3 % erwartet.

Die Sicherstellung der Warenversorgung hat nach wie vor oberste Priorität. Das gute und langjährig vertrauensvolle Verhältnis zu den Lieferanten hat sich in dieser besonderen Situation ausgezahlt. Weiterhin wird angestrebt, mit den wichtigsten Lieferanten Jahresrahmenverträge

und Lagerbestandsvereinbarungen abzuschließen, die weiterhin eine verlässliche Warenversorgung sicherstellen sollen.

Der Einkauf ist dezentral organisiert, wobei jedoch die Beschaffungsaktivitäten der anderen Konzerngesellschaften bei der Verhandlung der Liefer- und Preiskonditionen vermehrt Berücksichtigung finden.

Eine wesentliche Komponente zur nachhaltigen Sicherung der Qualität sind die jährlich durchgeführten Lieferantenbewertungen. Die Bewertung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Qualitätssicherung für das jeweils abgelaufene Geschäftsjahr unter Heranziehung der folgenden Kriterien:

- Kaufmännische Gesichtspunkte
- Kooperations- und Servicebereitschaft
- Liefertreue und Termintreue
- Qualität

Ziel ist, eine umfassende Bewertung der Lieferanten vorzunehmen, die neben den Softskills, ebenso Hardfacts wie Termintreue, Qualität der Anlieferung und Reklamationsquote beinhalten. Mit Hilfe dieser Kennzahlen sollen Schwachstellen identifiziert und mit entsprechenden Maßnahmen optimiert werden.

Die bisher angewendeten Einkaufsrichtlinien und -standards haben sich bewährt und werden weiter beibehalten.

2.2.2 Produktion

Neben dem Stammhaus in Oranienburg existiert in Waterford, Irland, ein weiterer europäischer Produktionsstandort. Dort wird ausschließlich für die Division Reflective Solutions produziert.

Im Geschäftsjahr 2023 bestand die zentrale Herausforderung darin, die Umstellung auf das neue ERP-System von SAP zu meistern. Nachdem die systemseitigen Vorbereitungen in den Vorjahren durchgeführt worden waren, konnte mit dem Jahreswechsel von 2022 auf 2023 die systemseitige Umstellung erfolgen. Dazu gehörte unter anderem die Migration sämtlicher Bestände, die Einführung eines Produktionsmoduls sowie eines kompletten Logistikmoduls. Neben diesen Modulen wurden auch in weiteren Bereichen von ORAFOL SAP Module etabliert.

Während der Umstellungsphase im Januar 2023, in welcher die Produktion für zwei Wochen stillstand, gab es intensive Schulungen für die Mitarbeiter aller Produktionsbereiche. Dabei wurden unter anderem detaillierte Prozesse definiert, um die Produktion langsam und kontrolliert wieder hochzufahren. Ab Februar 2023 konnten alle Anlagen mit Fertigungsaufträgen versorgt werden. Probleme, die im Rahmen dieses Umstellungsprozesses aufgetreten waren, konnten sukzessive analysiert und bearbeitet werden. Ab dem Monat März 2023 lief die Produktion wieder in vollem Umfang.

Die Produktion in der Division **Graphic Innovations** erfolgte hauptsächlich im Vierschicht-rhythmus. Durch Vorhaltung eines kontinuierlich hohen Fertigwarenbestands konnte grundsätzlich auch bei Volllastung und Auftragspitzen auf Kundenwünsche reagiert werden. Prozessoptimierungen im Bereich der Produktion und der Planung trugen zur Produktionsstabilität bei.

In der Division **Reflective Solutions** wurde im Bereich der glaskugelbasierten reflektierenden Materialien, als auch bei den mikroprismatischen Reflexfolien prinzipiell auf Basis eines kontinuierlichen Vierschichtsystems produziert. Die weiterhin hohe Kundennachfrage konnte weitestgehend mit den vorhandenen Produktionskapazitäten bedient werden.

Auch in der Division **Adhesive Tape Systems** wurde prinzipiell im Vierschicht-rhythmus produziert. In dieser Division besteht die Herausforderung darin, die unterschiedlichsten Anforderungen an die Produkte in einem stabilen Produktionsprozess abzubilden, worauf die vielseitigen Produktaufbauten einen großen Einfluss haben.

2.2.3 Vertrieb und Marketing

a) Division Graphic Innovations

Im Geschäftsjahr 2023 verzeichnete die Division Graphic Innovations einen Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahr von 1,8 %.

Diese Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus der zum 1. Januar 2023 vorgenommenen unternehmensweiten SAP-Einführung. Diese Systemumstellung dominierte den operativen Betrieb im Verkauf im gesamten ersten Quartal. So konnten erst ab der dritten Januarwoche Auslieferungen vorgenommen werden, was zu Minderumsätzen führte. Insgesamt konnte dieser Effekt bis zum Ende des Geschäftsjahres nicht ganz aufgeholt werden.

ORAFOL hält an der bewährten Verkaufsstruktur aus Händlernetzwerk und Direktkunden fest. Aufgrund der zunehmenden Komplexität der Produkte und Anwendungsmöglichkeiten gewinnt die enge Zusammenarbeit zwischen Vertrieb und der Abteilung Forschung und Entwicklung immer mehr an Bedeutung.

Die Internetseite des Unternehmens stellt neben allen Werbemitteln und Printmedien eine Informationsplattform dar, die über Neuheiten des Unternehmens und detailliert über das gesamte Produktportfolio informiert. Die Kommunikation über die sozialen Medien wurde im Jahr 2023 weiter verstärkt.

Neben der Präsentation auf der FESPA 2023 machte ORAFOL intensiv von der Möglichkeit Gebrauch, die Produkte und deren Anwendungsmöglichkeiten im Rahmen von Kundenseminaren vorzustellen. Zudem wurde im Geschäftsjahr 2023 damit begonnen, Seminare vor Ort bei Kunden durchzuführen.

Durch die gezielte Unterstützung internationaler Handelspartner bei deren Beteiligungen an Messen und Ausstellungen sowie durch zahlreiche Besuche der Geschäftspartner wurde der Absatz der neuen Sortimente weiter gefördert.

b) Division Reflective Solutions

In der Division Reflective Solutions gingen die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2023 gegenüber dem Vorjahr um 3,5 % zurück.

Ursächlich hierfür war auch in dieser Division vor allem die SAP-Einführung zum 1. Januar 2023. Nachdem die Produktion erst Mitte Januar wieder aufgenommen werden konnte, mussten die veränderten Beschaffungs-, Produktions- und Versandprozesse zunächst aufeinander abgestimmt werden. Diese grundlegenden Veränderungen waren auch bei den Kunden von ORAFOL spürbar.

Wesentlicher Schlüssel des Erfolgs in der Division Reflective Solutions ist weiterhin die enge Zusammenarbeit zwischen Außendienst und Anwendungstechnik und verstärkt auch die Einbeziehung des Bereichs Forschung und Entwicklung. Dadurch kann ORAFOL zielgerichtet auf Kundenwünsche reagieren und zugleich maßgeschneiderte Lösungsansätze präsentieren.

Im Gegensatz zu Wettbewerbern hat ORAFOL eine klare Position zur Herstellung von reflektierenden Materialien auf Basis beider Herstellungstechnologien – glaskugelbasierend und mikroprismatisch – bezogen. ORAFOL ist davon überzeugt, dass sich, in Abhängigkeit von der Anwendung, für beide Systeme eine klare Existenzberechtigung darstellen lässt. Entsprechend ist ORAFOL bestrebt, die Vor- und Nachteile

beider Technologien aufzuzeigen und den Kunden zu vermitteln.

Auch im Geschäftsjahr 2023 nutzte die Division Reflective Solutions zahlreiche nationale und internationale Messen, um sich als Full-Range-Anbieter zu präsentieren. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang vor allem die Tokyo International Fire and Safety Exhibition in Tokio, Gulf Traffic in Dubai und der Indian Road Congress in Neu-Delhi.

Die Division Reflective Solutions nutzte auch im Jahr 2023 verstärkt die Möglichkeit, sich über digitale Kanäle mit den Partnern zu vernetzen. In diesem Zusammenhang wurden Präsentationen und Besprechungen mit Kunden regelmäßig über Online Meetings durchgeführt. Darüber hinaus kamen soziale Medien wie z.B. Instagram oder LinkedIn verstärkt zum Einsatz.

c) Division Adhesive Tape Systems

Im Geschäftsjahr 2023 verzeichnete die Division Adhesive Tape Systems einen Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahr von 18,4 %. Diese Entwicklung lässt sich im Wesentlichen auf die folgenden zwei Faktoren zurückführen: Durch die SAP-Einführung zu Beginn des Jahres 2023 waren die Produktions-, Fakturierungs- und Auslieferungsprozesse im ersten Quartal des Jahres 2023 beeinträchtigt. Zum anderen waren insbesondere das zweite und dritte Quartal von einer relativ geringeren Nachfrage in bestimmten Märkten (z.B. Bau- und Papierindustrie) gekennzeichnet.

Der Verkauf der doppelseitig haftenden Industrieklebebänder erfolgt an sogenannte Konverter, die mit geeigneten Schneidemaschinen ausgerüstet sind. Zu den Kunden zählen ferner Industrieunternehmen, welche die Klebebänder

unmittelbar in ihre Produktion einfließen lassen. Bei der Belieferung der Industrie handelt es sich vorzugsweise um Produkte, die auf Anforderung der Produzenten entwickelt, getestet und für die Anwendung spezifiziert wurden. Eine sehr enge Zusammenarbeit mit dem Bereich Forschung und Entwicklung sowie eine Betreuung vor Ort während dieser Spezifizierungsphase sind zwingend erforderlich.

ORAFOL hat sich bereits vor Jahren aus dem sogenannten Commodity-Geschäft der Verpackungs- und Gewebebänder verabschiedet und sich auch in diesem Bereich mehr und mehr den technisch anspruchsvollen Industrieklebebändern gewidmet. Das gegenwärtige Produktsortiment unterliegt daher weniger einem dauerhaften Preisdruck. Bei der Verarbeitung dieser Industrieklebebänder geht es vorrangig um eine optimale technische Lösung zur dauerhaften Verbindung unterschiedlicher Materialien, für deren Entwicklung die Industrie weitestgehend bereit ist, einen angemessenen Preis zu zahlen.

Im Zentrum der Marketingstrategie von ORAFOL steht die Stärkung der Marke ORAFOL als globale Kernmarke. Daneben existieren die Untermarken ORABOND, ORAFLEX und ORAFIX für spezifische Produktsegmente der Division Adhesive Tape Systems. Diesbezüglich wurden im Geschäftsjahr 2023 eine Vielzahl von Aktivitäten unternommen, um diese Strategie umzusetzen. Dazu gehören unter anderem zahlreiche Social Media Veröffentlichungen, die darauf abzielen, die Markenpräsenz zu erhöhen und mit Kunden in Kontakt zu treten. Durch regelmäßige Newsletter über Produktentwicklungen soll das Interesse der Kunden geweckt und die Bekanntheit der Marke gesteigert werden.

2.2.4 Forschung und Entwicklung

Umfangreiche Forschung und Entwicklung, verbunden mit einer intensiven, kontinuierlichen Investitionstätigkeit sind zentrale Anliegen der Unternehmenspolitik. Im Geschäftsjahr 2023 wurden die personellen Kapazitäten in diesem Bereich erneut deutlich erhöht.

Die Division **Graphic Innovations** konzentrierte die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Geschäftsjahr 2023 insbesondere wieder auf die Entwicklung von Produkten für neue Anwendungsbereiche, die Optimierung von Produktionsverfahren sowie auf Themen der Verbesserung von Materialeigenschaften, der Kostenstruktur und der Umweltverträglichkeit.

Im Jahr 2023 wurden vor allem Produktoptimierungen an zahlreichen schon existierenden Serien durchgeführt. Auch die Erhöhung der Beschichtungskapazitäten an den Beschichtungslinien des Unternehmens war eine zentrale Aufgabe der Entwicklungsbereiche. Auch für das Geschäftsjahr 2024 ist eine weitere Produktoptimierung geplant.

Auch in der Division **Reflective Solutions** wurden im Geschäftsjahr 2023 wesentliche Produktneuentwicklungen und Produktoptimierungen realisiert. Ein besonderer Schwerpunkt war die Kapazitätserweiterung in allen Prozessbereichen dieser Division.

Für das Geschäftsjahr 2024 ist eine weitere Optimierung der prismatischen Produktserien, des UV-Digitaldrucksystems und der glaskugelbasierenden Produktserien geplant.

In der Division **Adhesive Tape Systems** lagen die Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten wieder im Bereich der Cushion Mount und Hard Mount Produkte

sowie auf Produktsortimentserweiterungen für den Bereich der wasserlöslichen Spleißbänder.

Auch im Geschäftsjahr 2024 wird die Entwicklung eines Sortiments von Silikontransferklebprodukten im Mittelpunkt stehen. Des Weiteren sind verschiedene Produktoptimierungen geplant, die zur weiteren Steigerung der Effizienz im Beschichtungs- und Konvertierungsprozess beitragen sollen.

2.2.5 Qualitätsmanagement, Umweltmanagement und Energiemanagement

ORAFOL ist nach den Normen DIN EN ISO 9001 (Qualitätsmanagementsystem), DIN EN ISO 14001 (Umweltmanagementsystem), DIN EN ISO 50001 (Energiemanagementsystem) und DIN EN ISO 45001 (Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit) zertifiziert. Die Zertifizierung des Qualitäts-, Umwelt- und Energiemanagementsystems wurde im Jahr 2023 durch die DNV Umweltgutachter- und Zertifizierungsgesellschaft mbH bestätigt. Das Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit wurde im Jahr 2023 zum ersten Mal zertifiziert.

Die Qualitätssicherung ist in drei Bereiche aufgeteilt, die sich an den im Unternehmen existierenden Divisionen orientiert. Die Qualitätssicherung erfolgt in enger Kooperation mit den Fachbereichen Produktion und Technik. Sie erfolgt einerseits durch die Mitarbeiter als Selbstprüfer in der Produktion und andererseits durch die den Produktionshallen angeschlossenen Qualitätssicherungslabore.

Die Qualitätskontrolle beginnt bereits mit der Prüfung der Rohstoffe und der selbstgefertigten Halbfabrikate. Während der Produktion und zwischen den einzelnen Produktionsschritten - und damit noch vor der Konfektionierung -

erfolgt die Prüfung relevanter Qualitätsparameter, um rechtzeitig fehlerhafte Ware zu erkennen und der Produktion zu entziehen. Der genaue Zeitpunkt ist in Prüfanweisungen und in Fließschemata dargestellt.

Die Reklamationsbearbeitung ist ein weiterer Teil der Arbeit der für die Qualitätssicherung verantwortlichen Fachbereiche mit den ihnen eigenen Laboratorien.

Auch im Geschäftsjahr 2023 wurden durch die Qualitätssicherung umfangreiche Unterweisungen und Fortbildungsmaßnahmen durchgeführt, um die Mitarbeiter im Bereich der relevanten gesetzlich Rahmenbedingungen zu schulen.

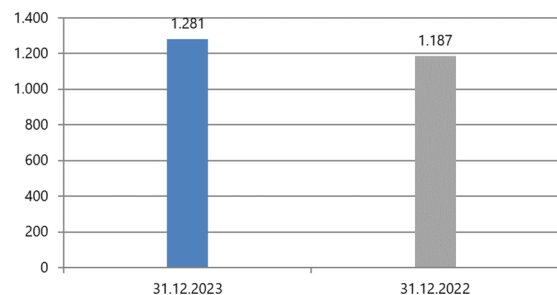
2.2.6 Personal

Von zentraler Bedeutung für die ORAFOL Europe GmbH sind ihre Mitarbeiter. Dies spiegelt sich bei wesentlichen personalwirtschaftlichen Themen und den im Jahr 2023 initiierten Maßnahmen wider. Arbeitgeberattraktivität, Mitarbeiterentwicklung und Chancengleichheit bilden das Fundament für den Erfolg.

ORAFOL ist bestrebt, qualifizierte und motivierte Mitarbeiter zu gewinnen und langfristig zu binden. Dazu sollen eine positive Unternehmenswahrnehmung, anspruchsvolle und zukunftsgerichtete Tätigkeiten, individuelle Entwicklungs- und Gestaltungsmöglichkeiten, eine attraktive Vergütung und Zusatzleistungen sowie eine moderne Arbeitsumgebung beitragen.

Zum Jahresende hatte ORAFOL 1.281 Mitarbeiter, inklusive Geschäftsführung, Auszubildenden und Teilzeitmitarbeitern, beschäftigt. Gegenüber dem 31.12.2022 ist die Mitarbeiterzahl somit um 94 gestiegen.

Mitarbeiteranzahl zum Jahresende



Als anerkannter Ausbildungsbetrieb zeichnet sich ORAFOL seit Jahren für die Berufsausbildung junger Menschen verantwortlich. Durchschnittlich wurden im Geschäftsjahr 22 Lehrlinge ausgebildet.

ORAFOL bietet ein umfassendes Programm mit vielfältigen Einstiegsmöglichkeiten an, um Nachwuchstalente zu gewinnen, zu fördern und den Kompetenzaufbau innerhalb des Unternehmens sichern. Die Basis bildet dabei die über die Jahre gewachsene Berufsausbildung, die Möglichkeiten eines dualen Studiums sowie studentische Förderprogramme.

In diesem Zusammenhang werden auch gezielte Marketingmaßnahmen eingesetzt, um ORAFOL als Arbeitgeber bekannter zu machen. Neben der Kommunikation über Soziale Medien und der Präsenz bei zahlreiche Ausbildungs- und Fachkräftemessen bietet die ORAFOL Website umfangreiche Informationen zum Unternehmen und zu Karrieremöglichkeiten.

Die Aus- und Weiterbildung der Beschäftigten ist ein wesentlicher Faktor für die Innovationsfähigkeit und damit den langfristigen Erfolg des Unternehmens. ORAFOL verfolgt eine ganzheitliche Personalentwicklung und stellt die Beschäftigten ins Zentrum der Aktivitäten, um die besten Talente zu gewinnen, durch Aus- und Weiterbildung zu fördern und damit der

Arbeitgeber der Wahl für interne und externe Talente zu sein.

Ein wesentlicher Bestandteil der Leistungskultur der ORAFOL ist eine wettbewerbsfähige Vergütung. Diese soll ebenfalls dazu beitragen, die Fluktuation von qualifizierten und leistungsbe-reiten Mitarbeitern weiterhin gering zu halten.

2.2.7 Frauenquote

Die Geschäftsführung der Gesellschaft besteht aus den beiden Gesellschaftern. Es sind damit in der Geschäftsführung keine Frauen vertreten. Die Geschäftsführung der Gesellschaft soll auch weiterhin nur aus Gesellschaftern bestehen. Aus den genannten Gründen ist zunächst bis 2025 eine Frauenquote von 0 % geplant.

Die Zielgröße für die 1. Führungsebene sieht eine Frauenquote von 30 % vor. Die 1. Führungsebene umfasst momentan lediglich eine Prokuristin. Damit ist die momentane Frauenquote 100 %. Es ist für die nächsten zwei Jahre geplant, die Frauenquote auf einem Niveau von mindestens 30% zu halten.

Die Zielgröße für die 2. Führungsebene sieht eine Frauenquote von 30 % vor. Die 2. Führungsebene umfasst momentan zwei Frauen und fünf Männer. Damit ist die momentane Frauenquote 28,6 %. Es ist für die nächsten zwei Jahre geplant, eine Frauenquote von mindestens 30% zu erreichen.

2.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

2.3.1 Entwicklung der Leistungsindikatoren und Beurteilung des Geschäftsverlaufs und der Lage des Unternehmens

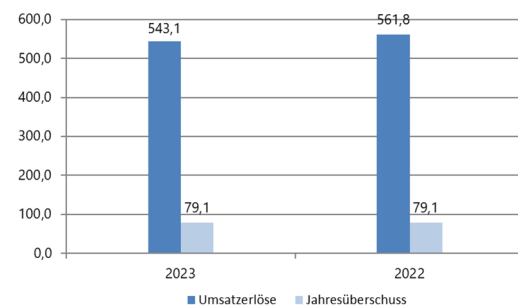
Der **Umsatz** von ORAFOL verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 18,8 Mio (-3,3 %)

auf EUR 543,1 Mio. Ursächlich hierfür waren vor allem geringere Umsätze zu Beginn des Jahres 2023 in Folge der zum 1. Januar 2023 erfolgten SAP-Umstellung.

Vor allem aufgrund des geringeren Umsatzen liegt das **Ergebnis vor Steuern** mit EUR 99,8 Mio ebenfalls unter Vorjahresniveau (EUR 110,1 Mio). Gegenläufig wirkten sich hier die höheren Beteiligungserträge aus.

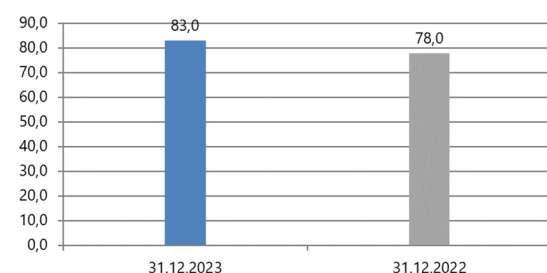
Der **Jahresüberschuss** (EUR 79,1 Mio) ist gegenüber dem Vorjahr (EUR 79,1 Mio) unverändert, da die Steuerbelastung aufgrund von Einmaleffekten in 2023 geringer ausfiel.

Umsatzerlöse und Jahresüberschuss in Mio. EUR



Der **Eigenkapitalanteil** liegt per Jahresende 2023 mit 83,0 % über dem Vorjahreswert von 78,0 %. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der im Verhältnis zur Bilanzsumme überproportionalen Zunahme des Eigenkapitals.

Eigenkapitalquote in %



Die Nettoverschuldung (Bankverbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel) zum 31.12.2023 beträgt EUR 80,0 Mio und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr (EUR 89,4 Mio) vermindert. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen der Rückgang der liquiden Mittel infolge der Investitionstätigkeit der Gesellschaft und der deutlichen Verringerung der Bankverbindlichkeiten.

Als bedeutsamste Leistungsindikatoren werden der Umsatz, der Jahresüberschuss und die Mitarbeiterzahl beurteilt.

ORAFOL hat die Erwartungen für das Geschäftsjahr 2023 in den wesentlichen Bereichen erreicht bzw. übertroffen. Der Umsatzrückgang von -3,3 % liegt im Rahmen der Prognose. Das Jahresergebnis liegt mit EUR 79,1 Mio auf dem Niveau des Vorjahres, während die Prognose von einem leichten Rückgang ausging. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen die positive Entwicklung der Umsatzerlöse sowie die Entwicklung der Rohstoffkosten, deren Planung auf einer sehr vorsichtigen bzw. konservativen Prognose basierte. Mit einem Anstieg der Mitarbeiterzahl auf 1.281 wurde die Planung eines Personalbestands von mehr als 1.200 Beschäftigten ebenfalls übertroffen.

Die positiven Plan-Ist-Abweichungen sind vor allem darauf zurückzuführen, dass die Erwartungen für das Geschäftsjahr 2023 durch die SAP-Umstellung sowie durch die Entwicklungen an den Rohstoffmärkten beeinflusst waren.

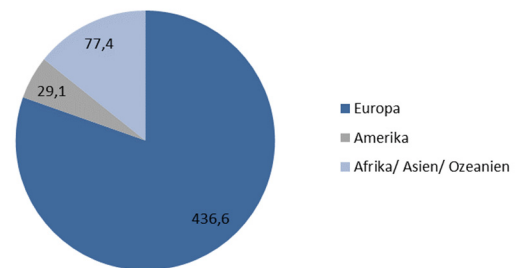
2.3.2 Ertragslage

Die Umsatzerlöse liegen mit EUR 543,1 Mio um EUR 18,8 Mio bzw. 3,3 % unter dem Vorjahreswert. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf die Folgen der zum 1. Januar 2023 erfolgte SAP-Umstellung 2023 zurückzuführen.

Die Gesamtleistung hat sich um EUR 32,4 Mio bzw. 5,6 % verringert.

Die Umsätze lassen sich wie folgt nach Regionen gliedern:

Umsatzerlöse nach Regionen in Mio. EUR



Die Materialaufwandsquote liegt bei 53,8 % und damit unter dem Vorjahreswert von 55,4 %. Obwohl die Energiekosten im Jahr 2023 aufgrund von Nachlaufeffekten und trotz Energiehilfen von EUR 4 Mio deutlich über dem Vorjahreswert lagen, konnte dieser Effekt durch rückläufige Rohstoffkosten insgesamt mehr als kompensiert werden.

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um EUR 2,1 Mio bzw. 2,7 % gestiegen. Dies resultiert vor allem aus der Erhöhung der Mitarbeiterzahl von 1.187 zum 31.12.2022 auf 1.281 zum 31.12.2023.

Die Zunahme der Abschreibungen um EUR 0,3 Mio bzw. 1,6 % resultiert aus der anhaltenden Investitionstätigkeit der ORAFOL Europe GmbH.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um EUR 2,7 Mio bzw. 4,4 % gestiegen. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen gestiegene Aufwendungen für

Softwarewartungs- und Beratungskosten und für Verpackungsmaterialien.

Der Anstieg der Erträge aus Beteiligungen um EUR 3,7 Mio resultiert im Wesentlichen aus erhöhten Dividendenzahlungen der ORAFOL Americas, Inc.

Die Erträge aus Wertpapieren und anderen Ausleihungen des Finanzanlagevermögens haben sich um EUR 0,6 Mio bzw 72,4 % vermindert. Dies betrifft im Wesentlichen rückläufige Zinserträge aus Intercompany Darlehen in Folge deren laufender Tilgung.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen die Anteile an verbundenen Unternehmen und entfallen auf die ORAFOL Middle East FZE (Dubai).

Der Anstieg der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen um EUR 1,2 Mio ist vor allem auf die erhöhte Zinsbelastung aus variabel verzinsten Bankdarlehen zurückzuführen.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag haben sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 10,2 Mio bzw. 33,1 % verringert. Ursächlich hierfür ist zum einen das gegenüber dem Vorjahr geminderte Ergebnis vor Steuern. Zum anderen beinhalten die Steuern vom Einkommen und Ertrag im Jahr 2023 periodenfremde Steuererträge von EUR 4,9 Mio, während im Vorjahr periodenfremde Steueraufwendungen von EUR 1,5 Mio enthalten waren.

2.3.3 Finanzlage

Die Finanzlage des Unternehmens war stabil und ausgeglichen. Auch unter Berücksichtigung der fortgeführten und umfangreichen

Investitionstätigkeit war durchgängig ausreichend Liquidität vorhanden.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt EUR 80,7 Mio und liegt damit um EUR 46,2 Mio über dem Vorjahreswert. Ursächlich hierfür ist vor allem der im Geschäftsjahr 2023 erfolgte Abbau der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände gegenüber einem starken Forderungsaufbau im Vorjahr. Zugleich haben sich die Vorräte weniger stark erhöht als im Vorjahr und die Verbindlichkeiten weniger stark abgebaut.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt EUR -53,8 Mio und beinhaltet Investitionen in Sachanlagevermögen von EUR 62,7 Mio und in immaterielle Vermögensgegenstände von EUR 5,7 Mio. Demgegenüber stehen im Wesentlichen Einzahlungen aus Darlehenstilgungen von EUR 0,9 Mio und Beteiligungserträgen von EUR 12,2 Mio.

Im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von EUR -63,4 Mio sind im Wesentlichen Auszahlungen an Unternehmenseigner von EUR 14,9 Mio sowie Darlehenstilgungen von EUR 45,2 Mio enthalten.

Wesentliche Finanzierungsmaßnahmen sind weder für die Investitionsvorhaben noch in Bezug auf bestehende sonstige finanzielle Verpflichtungen geplant. Vielmehr ist eine Finanzierung aus dem operativen Cashflow vorgesehen.

2.3.4 Vermögenslage

Die Bilanzsumme stieg zum 31.12.2023 um EUR 10,1 Mio auf EUR 1.122,9 Mio und liegt damit 0,9 % über dem Wert zum 31.12.2022.

Lagebericht zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023

Die Immateriellen Vermögensgegenstände sind gegenüber dem Vorjahr um EUR 3,0 Mio angestiegen. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen die fortgesetzten Investitionen in das zum 1. Januar 2023 eingeführte neue ERP-System.

Das Sachanlagevermögen hat sich um EUR 43,1 Mio erhöht. Dabei stehen Investitionen von EUR 62,7 Mio Abschreibungen von EUR 19,6 Mio gegenüber. Die wesentlichen Investitionen beziehen sich auf im Bau befindliche neue Gebäude sowie auf Technische Anlagen und Maschinen.

Das Finanzanlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 2,5 Mio vermindert. Dieser Rückgang betrifft mit EUR 2,2 Mio im Wesentlichen die Abschreibungen auf Finanzanlagen.

Die Zunahme der Vorräte um EUR 9,1 Mio ist verbunden mit dem Bestandaufbau bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen aufgrund deren besserer Verfügbarkeit sowie der umfassenden Neuberechnung aller Bewertungsparameter der unfertigen und fertigen Erzeugnisse im Zuge der SAP-Einführung im Jahr 2023.

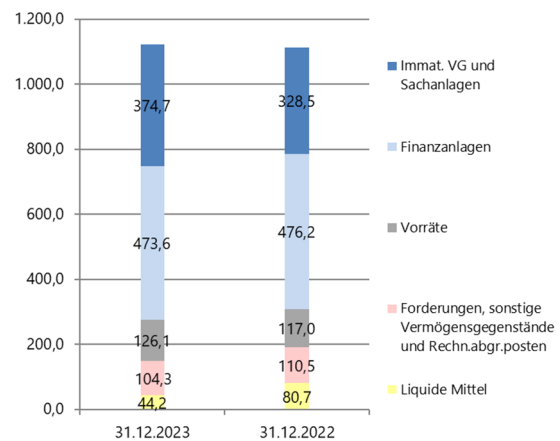
Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 4,7 Mio vermindert, im Wesentlichen bedingt durch die unmittelbare Gutschrift der Kundenboni (EUR 3,3 Mio).

Der Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um EUR 5,6 Mio resultiert aus der deutlichen Ausweitung der Lieferbeziehungen im Zusammenhang mit deren Wachstum.

Die liquiden Mittel haben sich infolge der umfangreichen Investitionstätigkeit und der

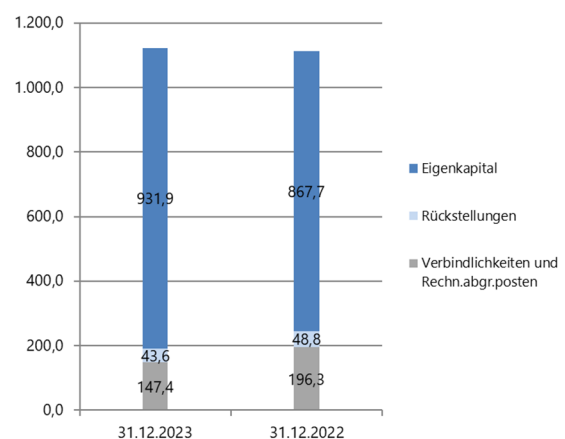
deutlichen Verringerung der Bankverbindlichkeiten um EUR 36,5 Mio vermindert.

Aktiva in Mio. EUR



Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital im Wesentlichen aufgrund des positiven Jahresergebnisses um EUR 64,2 Mio erhöht. Gleichzeitig sind die Verbindlichkeiten vor allem wegen planmäßiger Darlehenstilgungen um EUR 48,7 Mio gesunken.

Passiva in Mio. EUR



3 Risiko- und Chancenbericht

Der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken und Chancen ist Aufgabe aller Mitarbeiter.

Die direkte Verantwortung zur Schaffung von Risikobewusstsein, Früherkennung, Bewertungen, Steuerung und Kommunikation liegt beim Management der ORAFOL Europe GmbH.

ORAFOL arbeitet kontinuierlich an der Optimierung ihrer Geschäftsprozesse. Die Aktivitäten und Ergebnisse der einzelnen Unternehmensbereiche werden genau analysiert und überwacht. Zur Zukunftssicherung investiert das Unternehmen sehr stark in die Erschließung neuer Marktsegmente durch neue Produkte, Technologien und Vertriebsstrategien.

Das Unternehmen verfügt über ein Berichts- und Kontrollsystem, um Risiken und Chancen der operativen Geschäftstätigkeit rechtzeitig erkennen und bewerten zu können. Dadurch sollen die Entscheidungsträger zeitnah und umfassend über den Grad der Zielerreichung sowie über Markt- und Wettbewerbsveränderungen informiert werden. Kritische Erfolgsfaktoren werden laufend beobachtet, um signifikante Abweichungen frühzeitig zu erkennen und entsprechende Maßnahmen zur Gegensteuerung einleiten und Chancen nutzen zu können.

Es erfolgt eine laufende Liquiditätsplanung und -kontrolle als auch eine Finanzplanung mit mehrjährigem Planungshorizont, um die uneingeschränkte und fristgerechte Zahlungsbereitschaft sicherzustellen.

Nachfolgend werden die Chancen und Risiken in der Reihenfolge ihrer Bedeutung für ORAFOL aufgeführt. Die Risikoberichterstattung in Bezug auf Finanzinstrumente (§ 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB) ist in die Abschnitte 3.1.4. und 3.1.5 integriert.

3.1 Risikobericht

3.1.1 Risiken aufgrund Ukraine-Krieg

Der Einmarsch russischer Truppen auf ukrainisches Staatsgebiet am 24. Februar 2022 stellt ein einschneidendes Ereignis für Europa und die ganze Welt dar. Die Europäische Union, die USA und ihre westlichen Partner haben darauf mit Sanktionspaketen reagiert, welche darauf abzielen, den Güter-, Kapital- und Dienstleistungsverkehr von und nach Russland zu beschränken. Dadurch soll Russland international isoliert und seine Wirtschaft geschwächt werden. Allerdings können sich daraus auch erhebliche negative Auswirkungen auf die Volkswirtschaften in Europa, den USA und weltweit ergeben.

Im Zuge des Krieges in der Ukraine besteht die Gefahr einer weiteren Verschärfung der Konfliktsituation und damit einhergehender weiterer Sanktionen westlicher Staaten gegenüber Russland sowie möglicher Gegensanktionen beziehungsweise Vergeltungsmaßnahmen Russlands.

In Bezug auf die Geschäftstätigkeit von ORAFOL existiert das Risiko, dass die bestehenden Sanktionsmaßnahmen weiter verschärft werden und dadurch der Handel mit russischen Kunden deutlich beschränkt wird. Im Geschäftsjahr 2023 lag der Anteil des mit russischen Kunden erzielten Umsatzes unter 10 % des Gesamtumsatzes der ORAFOL Europe GmbH. Aufgrund der starken geographischen Diversifikation und der breiten Kundenbasis von ORAFOL werden in diesem Zusammenhang keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet, auch wenn hieraus resultierende Umsatzeinbußen durchaus spürbar wären.

3.1.2 Regulatorische Risiken

Die ORAFOL Europe GmbH investiert weiter in erheblichem Maße in den Ausbau der Kapazitäten am Standort Oranienburg. Dazu sind weitere behördliche Genehmigungen erforderlich und ausstehend, die in absehbarer Zeit erwartet werden. Ungeplante Verzögerungen könnten zu Verschiebungen im Zeitplan des Kapazitätsaufbaus und mittelfristig zu einer Beeinträchtigung des Umsatzwachstums führen.

3.1.3 Beschaffungsrisiken

Eine Verknappung bzw. Knappheit wichtiger Rohstoffe sowie damit verbundene Preisschwankungen im Rohstoffbereich könnten zu Belastungen des Ergebnisses und bei Anhalten einer solchen Situation zu Beeinträchtigungen der Produktion führen. Die Beschaffungssituation hat sich aber im Laufe des Jahres 2023 merklich entspannt.

ORAFOL ist bestrebt, langfristige und vertrauensvolle Beziehungen zu seinen Lieferanten aufzubauen, um dadurch Beschaffungsrisiken zu minimieren.

3.1.4 Kreditrisiken

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Kunde oder eine sonstige Gegenpartei, z.B. durch Insolvenz, Pflichten im Rahmen einer Vereinbarung gegenüber ORAFOL nicht erfüllen kann, mit entsprechenden Belastungen für das Ergebnis und die Liquidität von ORAFOL.

Dieses Risiko wird begrenzt, indem regelmäßig hohe Anforderungen an die finanzielle Solidität des Kontrahenten gestellt werden. Im Rahmen des Managements von Kundenbeziehungen wird die Bonität der Kunden systematisch überprüft. Bei Unsicherheiten wird von Akkreditiven,

Bankgarantien oder Vorkassen Gebrauch gemacht.

3.1.5 Währungs- und Zinsrisiken

Das Unternehmen unterliegt in geringem Maße Währungsrisiken aus Käufen und Verkäufen in Fremdwährung, die sich durch die überwiegende Abwicklung der Geschäfte auf Euro-Basis jedoch in einem überschaubaren Rahmen bewegen.

Zinsrisiken resultieren vor allem aus den möglicherweise steigenden Zinsen für Bankverbindlichkeiten. Trotz eines deutlichen Anstiegs des Zinsniveaus seit dem Jahr 2022 geht ORAFOL für die Folgejahre nicht von außergewöhnlich hohen Zinsbelastungen aus. Diese Erwartung liegt darin begründet, dass die Investitionsvorhaben der nächsten Jahre zu einem großen Teil aus dem laufenden Cashflow finanziert werden sollen bzw. wesentliche Darlehensaufnahmen nicht geplant sind.

Durch den Abschluss langfristiger Kreditverträge auf der Basis fester Zinsen ist das Zinsänderungsrisiko insgesamt überschaubar.

3.2 Chancenbericht

3.2.1 Wettbewerbschancen

ORAFOL ist global präsent und verfügt über ein weltweites Netzwerk an Tochtergesellschaften und Händlerorganisationen. Zugleich wird das Unternehmen mittelständisch geführt und ist geprägt von kurzen Entscheidungs- und Kommunikationswegen. Dadurch kann schnell auf veränderte Rahmenbedingungen sowie neue Kunden- und Marktbedürfnisse reagiert werden. Im Rahmen der sich aktuell sehr dynamisch entwickelnden gesamtwirtschaftlichen Lage können sich Chancen für ORAFOL ergeben, wenn sich das Unternehmen besser als die

Wettbewerber an das geänderte Umfeld anpasst. Dadurch können Marktanteile gewonnen oder erhöht und das weitere Wachstum verstärkt werden.

3.2.2 Strategische Akquisitionen

ORAFOL weist einen geringen Verschuldungsgrad und eine gute Liquidität aus, resultierend aus einer sehr soliden Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Diese finanzielle Stärke kann zukünftig genutzt werden, um strategische Akquisitionen durchzuführen. Dadurch können sich technisch-technologische Chancen, Potentiale und Synergien ergeben, welche die Innovationskraft des Unternehmens weiter erhöhen.

3.3 Gesamtaussage zu Risiken und Chancen

Das Unternehmen ist nach ISO 9001:2015, ISO 14001:2015, ISO 50001:2018 und ISO 45001:2018 zertifiziert. Somit sind Umweltschutz, Betriebssicherheit und Gesundheitsschutz unverzichtbare Bestandteile der Unternehmenspolitik. Die letzte Rezertifizierung erfolgte im Geschäftsjahr 2023.

ORAFOL ist insgesamt stabil aufgestellt und finanzstark. Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

ORAFOL will auch in Zukunft stark in die Erhöhung ihrer Innovationskraft investieren. Entscheidend in diesem Zusammenhang sind Kapazitätsausweitungen verbunden mit stetigen und nachhaltigen Prozessoptimierungen. Auf dieser Grundlage sollen insbesondere Chancen auf jenen Märkten genutzt werden, die ein noch nicht realisiertes Wachstumspotential aufweisen. Investitionen in die Entwicklung neuer Technologien sollen ORAFOL in die Lage versetzen, sich im Markt qualitativ von den Wettbewerbern abzugrenzen.

4 Prognosebericht

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung im ersten Quartal 2024 liegt im Rahmen der Erwartungen. Die Auftragseingänge zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung deuten trotz des Ukraine-Kriegs auf eine weiterhin positive Entwicklung der Finanz- und Ertragslage in den nächsten Monaten hin.

Insgesamt wird für das Geschäftsjahr 2024 eine Steigerung des Umsatzes um etwa 8 % erwartet. Der Personalbestand wird leicht auf mehr als 1.300 Beschäftigte steigen. Der Jahresüberschuss wird, im Wesentlichen bedingt durch voraussichtlich rückläufige Beteiligungserträge und eine wieder steigende Ertragsteuerquote, leicht unter dem Niveau des Jahres 2023 erwartet. Es wird davon ausgegangen, dass die im Bau befindliche Produktionshalle in der zweiten Jahreshälfte in Betrieb genommen werden kann und zum Unternehmenswachstum beiträgt.

Durch die sehr erfolgreiche Geschäftsentwicklung in der Vergangenheit hat sich ORAFOL eine Position erarbeitet, die einen insgesamt optimistischen Blick in die Zukunft erlaubt. Die wesentlichen Finanzkennzahlen der Gesellschaft, wie beispielsweise die Eigenkapitalquote oder die Umsatzrendite, sind sehr solide, auch bedingt durch die langfristigen und vertrauensvollen Beziehungen zu Geschäftsbanken, Lieferanten, Kunden und Mitarbeitern. ORAFOL ist sehr breit aufgestellt. Sowohl nach Absatzregionen als auch nach Produkten ist die Gesellschaft stark diversifiziert.

Auch für das Geschäftsjahr 2024 sind wesentliche Investitionen in die Ausweitung der Produktionskapazitäten sowie im Bereich der Sortimentserweiterungen geplant, die gemäß der aktuellen Planung im Wesentlichen aus Eigenmitteln finanziert werden. Dadurch soll die Basis für die weiterhin positive Leistungsentwicklung des Unternehmens in der Zukunft geschaffen werden.

Oranienburg, 4. Juni 2024

Dr. Holger Loclair

Klaus Schmidbauer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ORAFOL Europe GmbH, Oranienburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ORAFOL Europe GmbH, Oranienburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ORAFOL Europe GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt 2.2.7 „Frauenquote“ des Lageberichts enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anfor-

derungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt 2.2.7 „Frauenquote“ des Lageberichts enthalten ist.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 6. Juni 2024

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Kronner
Wirtschaftsprüfer

Lommatzsch
Wirtschaftsprüfer